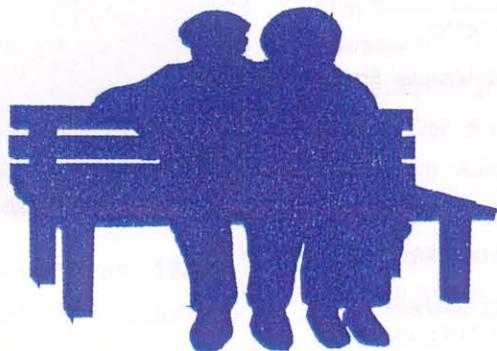


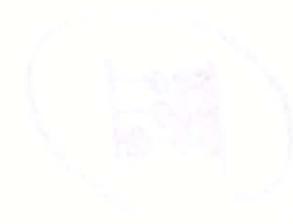
Statistisches Bundesamt

Informationen aus der Sozialhilfestatistik:

Ältere Menschen in der Sozialhilfe

Mit Daten für das Jahr 1998





Statistisches Bundesamt

Informationen aus der Sozialhilfestatistik

Herausgeber und Vertriebsstelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn, erfragen:

Gruppe VIII A 3, Telefon: 0 18 88 / 6 43 89 53, Fax: 0 18 88 / 6 43 89 94 oder Postfach 17 03 77, 53029 Bonn,
E-Mail: sozialhilfe@statistik-bund.de

Erschienen im August 2000

Bestellnummer: 9810650 - 98700

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier. Erscheinungsfolge:



Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unserem Informationsservice

65180 Wiesbaden

- Telefon: 06 11 / 75 24 05
- Telefax: 06 11 / 75 33 30
- E-Mail: info@statistik-bund.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2000

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Ältere Menschen in der Sozialhilfe

In der Sozialhilfe unterscheidet man je nach Art der vorliegenden Notlage zwei Haupthilfearten. Personen, die ihren Bedarf an Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Hausrat usw. nicht ausreichend decken können, haben Anspruch auf „*Hilfe zum Lebensunterhalt*“. In außergewöhnlichen Notsituationen, zum Beispiel bei gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen, wird „*Hilfe in besonderen Lebenslagen*“ gewährt. Als spezielle Hilfe kommt dabei u.a. die Hilfe zur Pflege in Frage.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Zum Jahresende 1998 erhielten insgesamt 2,88 Mill. Personen in 1,49 Mill. Haushalten laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (sog. Sozialhilfe im engeren Sinne). Unter den Sozialhilfeempfängern im engeren Sinne waren **500 000 Personen, die älter als 50 Jahre** waren. Unter diesen älteren Hilfebeziehern überwogen deutlich die Frauen mit 60,0 %. Unterteilt nach Altersklassen ergibt sich dabei folgendes Bild:

220 000 Personen im uneingeschränkten Erwerbssalter

(50 bis 59 Jahre)

105 000 Personen im Übergangsalter zum

Ruhestand

(60 bis 64 Jahre)

174 000 Personen im Ruhestandsalter

(über 65 Jahre)

Unter den Sozialhilfehaushalten waren **123 000 Rentnerhaushalte**, d.h. Haushalte die zur Aufstockung neben der Altersrente bzw. Pension noch Sozialhilfe erhielten. Die detaillierten alters- und geschlechtsspezifischen Empfängerdaten sind in der Übersicht 1 zusammengefasst.

Im Vergleich zu Kindern besitzen ältere Personen ein vergleichsweise geringes Sozialhilferisiko. Dies verdeutlicht die Sozialhilfequote (Anteil der Hilfebezieher an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gleichen Alters

und Geschlechts in %). Während am Jahresende 1998 insgesamt 3,5 % der Bevölkerung Sozialhilfe im engeren Sinne bezogen, war diese Quote bei den älteren Personen über 50 Jahre mit 1,7 % nur halb so hoch. Insgesamt ist festzustellen, dass das Sozialhilferisiko der älteren Personen

- unter dem Gesamtdurchschnitt liegt;
- mit zunehmendem Alter abnimmt;
- im Zeitverlauf weitgehend konstant geblieben ist (geringe Zunahme bei den 50-59jährigen, geringe Abnahme bei den über 75jährigen).

Frauen haben insgesamt ein höheres Sozialhilferisiko als Männer; darüber hinaus ist das Sozialhilferisiko im früheren Bundesgebiet höher als in den neuen Bundesländern (einschl. Berlin-Ost). Wie die Übersicht 2 zeigt, gelten diese Zusammenhänge uneingeschränkt auch für die älteren Personen.

Über die Hälfte (55,1 % oder 275 000 Personen) der älteren Sozialhilfeempfänger (d.h. älter als 50 Jahre) war **alleinstehend**; ein Drittel (34,3 % oder 171 000 Personen) lebte mit dem Ehepartner zusammen in einem Haushalt. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Alleinstehenden, während der Anteilswert der Ehepaare sinkt (s. Schaubild 1). So waren von den über 75jährigen Sozialhilfeempfängern gut drei Viertel (75,2 %) alleinstehend, während nur 13,4 % mit ihrem Ehepartner zusammen lebten. Die eben aufgezeigte altersspezifische Haushaltsstruktur findet sich besonders ausgeprägt bei den weiblichen Sozialhilfebeziehern wieder. Der zunehmende Anteil der alleinstehenden Frauen im Alter ist insbesondere auf die längere Lebenserwartung der Frauen zurückzuführen sowie auf den allgemeinen Altersunterschied der Eheleute (Ehefrau jünger als der Ehemann). Die älteren männlichen Sozialhilfebezieher lebten hingegen in der Mehrzahl der Fälle (47,4 %) mit ihrer Ehefrau zusammen, 42,8 % waren alleinstehend.

Die bisherige Bezugsdauer der Sozialhilfe im engeren Sinne, die zum Jahresende 1998 für die Empfänger erfasst wurde, betrug im Durchschnitt etwas mehr als

zwei Jahre (24,5 Monate)¹⁾. Knapp die Hälfte der Empfänger sind Kurzzeitbezieher, d.h. ihre bisherige Bezugsdauer betrug weniger als ein Jahr. Bei 8,8 % der Hilfeempfänger handelte es sich um Langzeitbezieher mit einer bisherigen Bezugsdauer von mehr als fünf Jahren. **Unter den Sozialhilfeempfängern beziehen ältere Menschen und Frauen überdurchschnittlich lange die Hilfe.** Die bisherige Bezugsdauer ist

- um so länger, je älter die Empfänger sind;
- innerhalb der einzelnen Altersklassen bei den Frauen länger als bei den Männern (insbesondere in den Altersklassen über 50 Jahre).

Diese Zusammenhänge sind auch den beigefügten Summenfunktionen (s. Schaubilder 2a-2c) zu entnehmen.

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Im Laufe des Jahres 1998 wurden 1,38 Mill. Personen Hilfen in besonderen Lebenslagen gewährt. 473 000 der Hilfebezieher waren älter als 50 Jahre, darunter 105 000 hochbetagte Personen im Alter von 85 Jahren und mehr. 63,1 % der über 50jährigen Hilfebezieher waren Frauen.

Mit Abstand am häufigsten wurde von den über 50jährigen Hilfeempfängern die Hilfe zur Pflege in Anspruch genommen, und zwar in 244 000 Fällen (s. Übersicht 3). Über drei Viertel (84,0 %) dieser Pflegefälle - überwiegend Frauen - waren älter als 75 Jahre. Danach folgten die Krankenhilfe (146 000 Fälle) und die Eingliederungshilfe für Behinderte (79 000 Fälle). Neben diesen hier aufgeführten Hilfearten gibt es auch noch weitere Hilfen, die ganz speziell oder schwerpunktmäßig für ältere Menschen konzipiert sind. Rein zahlenmäßig fallen diese Hilfearten bei den über 50-jährigen jedoch nicht besonders ins Gewicht (Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes insgesamt 7 700 Fälle, Altenhilfe insgesamt 11 900 Fälle).

Die Hilfe zur Pflege wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge von Erkrankung und Behinderung Hilfe benötigen. Sie ist von großer sozialpolitischer Bedeutung, da sie bis zum Inkrafttreten des Pflege-Versicherungsgesetzes zum 1. Januar 1995 und den daraus resultierenden Leistungen seit April 1995 (häusliche Pflege) bzw. seit Juli 1996 (stationäre Pflege) das wichtigste Instrument zur materiellen Absicherung bei Pflegebedürftigkeit darstellte. Das Einsetzen der Pflegeversicherungsleistungen spiegelt sich auch in der Sozialhilfestatistik wider. Seit 1995 ist eine rückläufige Entwicklung (Empfängerzahlen, Ausgabevolumen) bei den angesprochenen Pflegeleistungen der Sozialhilfe festzustellen.

Im Laufe des Jahres 1998 wurden 54 000 Pflegeleistungen beendet, die Personen im Alter über 50 Jahre zugute kamen^{**}). Darüber hinaus gab es 178 000 Pflegefälle derselben Altersgruppe, die zum Jahresende 1998 noch andauerten. Signifikante Unterschiede zeigten sich hinsichtlich der Dauer der Hilfestellung (s. Übersicht 4). So lagen die Durchschnittswerte für die Dauer der im Jahr 1998 abgeschlossenen Hilfen deutlich unter den Werten, die sich für die bisherige Dauer der noch andauernden Pflegefälle errechnete. Der Anteil der Pflegefälle mit einer bisherigen Dauer von weniger als einem Jahr ist bei den Bestandsfällen (am Jahresende noch andauernde Fälle) mit 29,9 % vergleichsweise gering; der entsprechende Anteilswert belief sich bei den abgeschlossenen Hilfen auf 46,1 %. Demgegenüber spielen bei den Bestandsfällen die Langzeitfälle mit einer bisherigen Dauer von mindestens 5 Jahren eine große Rolle (23,2 % der Fälle); bei den abgeschlossenen Hilfen beträgt der Anteilswert der Langzeitfälle lediglich 16,7 %.

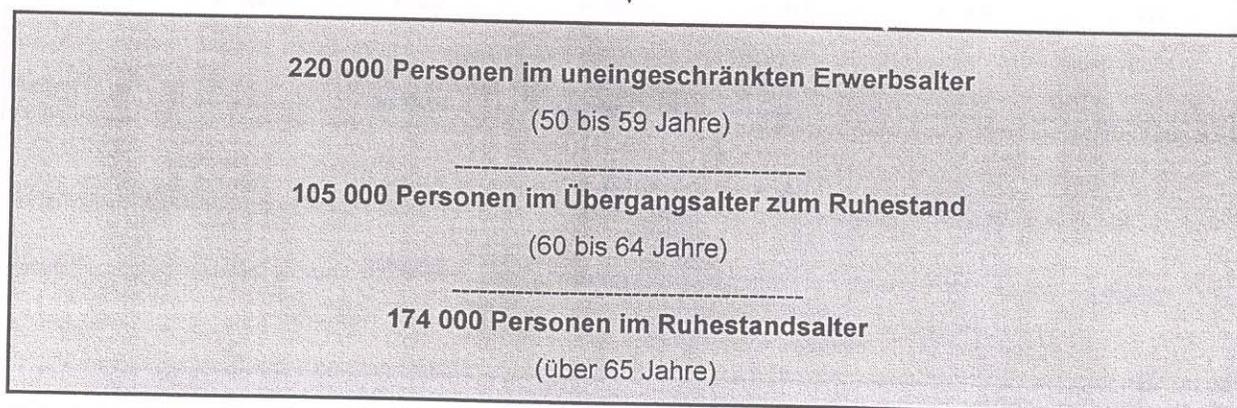
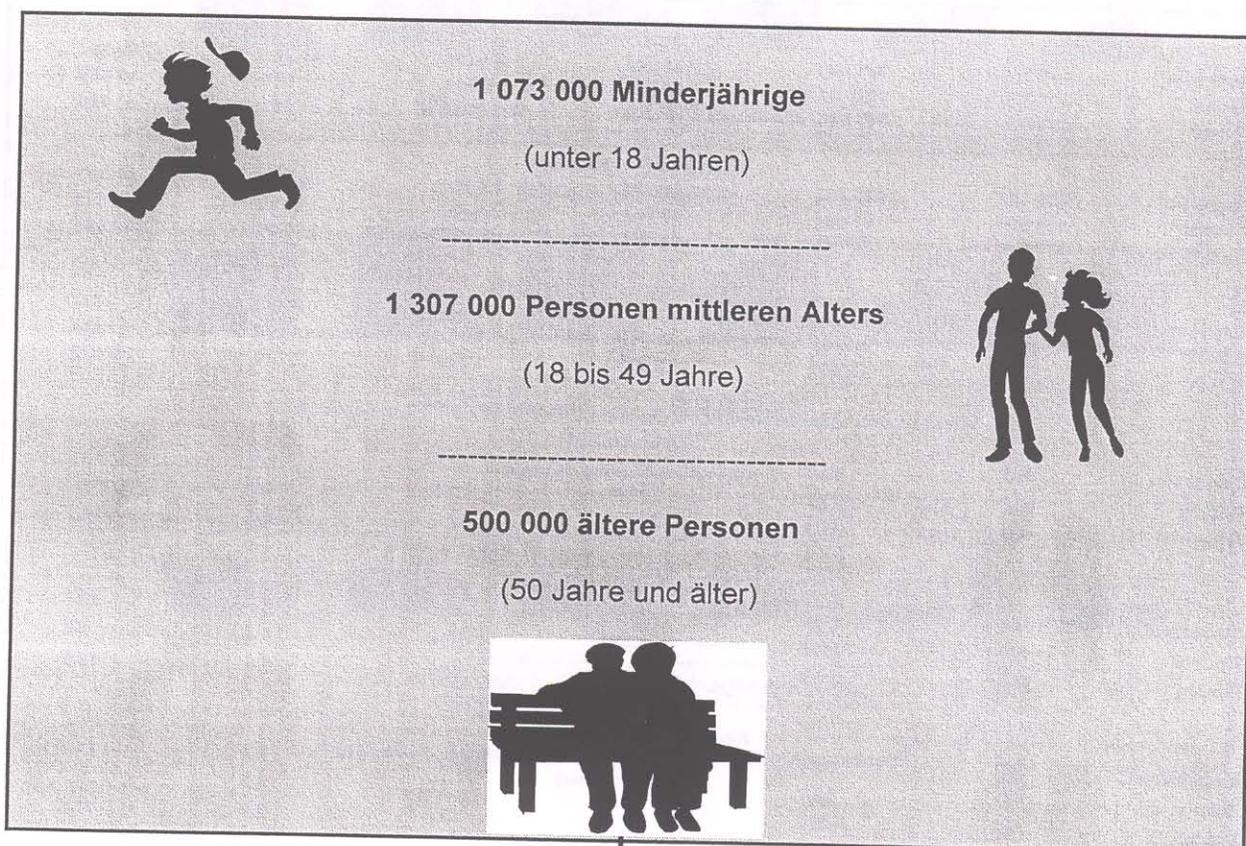
¹⁾ Die Bezugsdauer kann empfangenbezogener oder haushaltsbezogener ermittelt werden. Für die bisherige Bezugsdauer der Haushalte ergab sich ein Durchschnittswert von 28,0 Monaten. Die Abweichung zum Durchschnittswert der empfangenbezogenen Bezugsdauer (24,5 Monate) ist auf die unterschiedliche Gewichtung innerhalb der beiden Berechnungsvarianten zurückzuführen.

^{**}) Die nachfolgenden Angaben beziehen sich lediglich auf die deutschen Hilfeempfänger. Für 17 000 ausländische Empfänger der Hilfe zur Pflege ist die hier erforderliche altersspezifische Aufgliederung der Daten nicht möglich.

**Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von
Einrichtungen am Jahresende 1998**

2,88 Mill. Empfänger insgesamt

davon:



Übersicht 1

Ältere Menschen in der Sozialhilfe zum Jahresende 1998

Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (HLU)

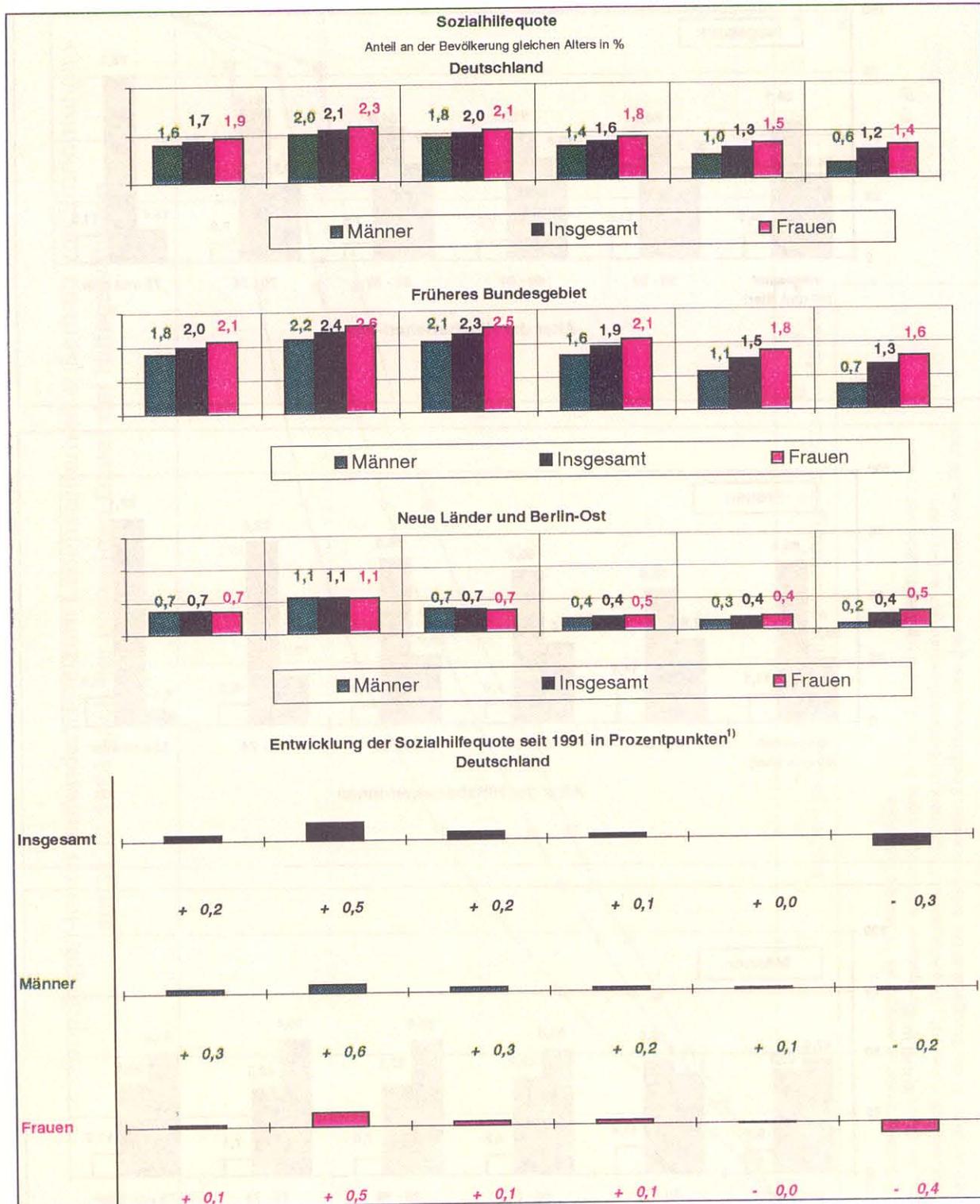
Geschlecht	Ältere Menschen (50 Jahre und älter) insgesamt	Erwerbs- phase	Übergangs- phase	Ruhestand				
				im Alter von ... bis ... Jahren				
				50 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 und älter
Anzahl								
Deutschland								
Insgesamt	499 552	220 091	104 965	62 701	45 201	66 594		
Männer	199 879	102 411	47 325	25 595	13 910	10 638		
Frauen	299 673	117 680	57 640	37 106	31 291	55 956		
Früheres Bundesgebiet								
Insgesamt	460 684	198 887	97 395	59 359	42 776	62 267		
Männer	183 035	91 842	43 557	24 242	13 210	10 184		
Frauen	277 649	107 045	53 838	35 117	29 566	52 083		
Neue Länder und Berlin-Ost								
Insgesamt	38 868	21 204	7 570	3 342	2 425	4 327		
Männer	16 844	10 569	3 768	1 353	700	454		
Frauen	22 024	10 635	3 802	1 989	1 725	3 873		
Anteil an allen älteren Menschen gleichen Geschlechts mit HLU-Bezug in %								
Deutschland								
Insgesamt	100	44,1	21,0	12,6	9,0	13,3		
Männer	100	51,2	23,7	12,8	7,0	5,3		
Frauen	100	39,3	19,2	12,4	10,4	18,7		
Früheres Bundesgebiet								
Insgesamt	100	43,2	21,1	12,9	9,3	13,5		
Männer	100	50,2	23,8	13,2	7,2	5,6		
Frauen	100	38,6	19,4	12,6	10,6	18,8		
Neue Länder und Berlin-Ost								
Insgesamt	100	54,6	19,5	8,6	6,2	11,1		
Männer	100	62,7	22,4	8,0	4,2	2,7		
Frauen	100	48,3	17,3	9,0	7,8	17,6		

Übersicht 2

Ältere Menschen in der Sozialhilfe zum Jahresende 1998

Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (HLU)

Geschlecht	Ältere Menschen (50 Jahre und älter) insgesamt	Erwerbs- phase	Übergangs- phase	Ruhestand		
		im Alter von ... bis ... Jahren				
		50 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 und älter



1) Die der Berechnung zugrunde liegenden Daten beziehen sich hier auf die deutschen Empfänger/-innen.

Schaubild 1

Wo wohnten die älteren Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende 1998

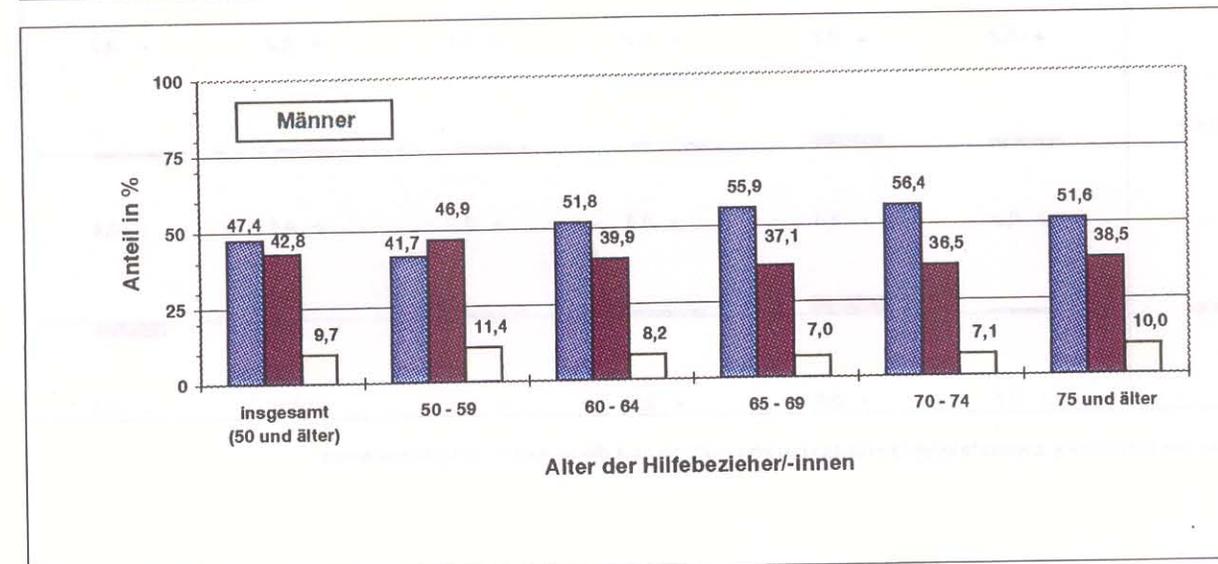
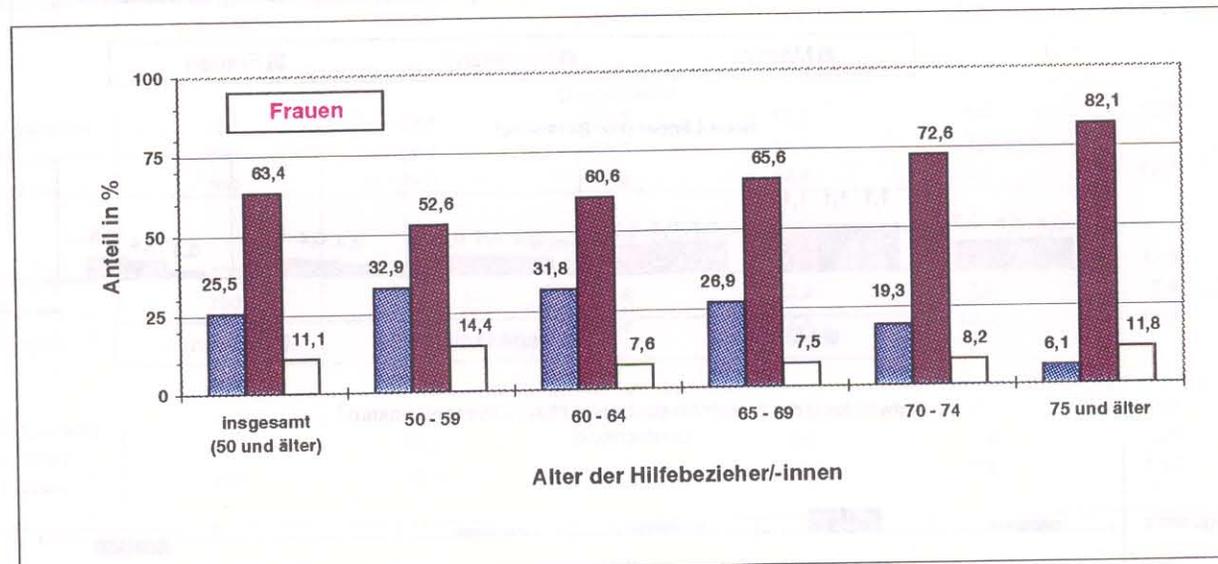
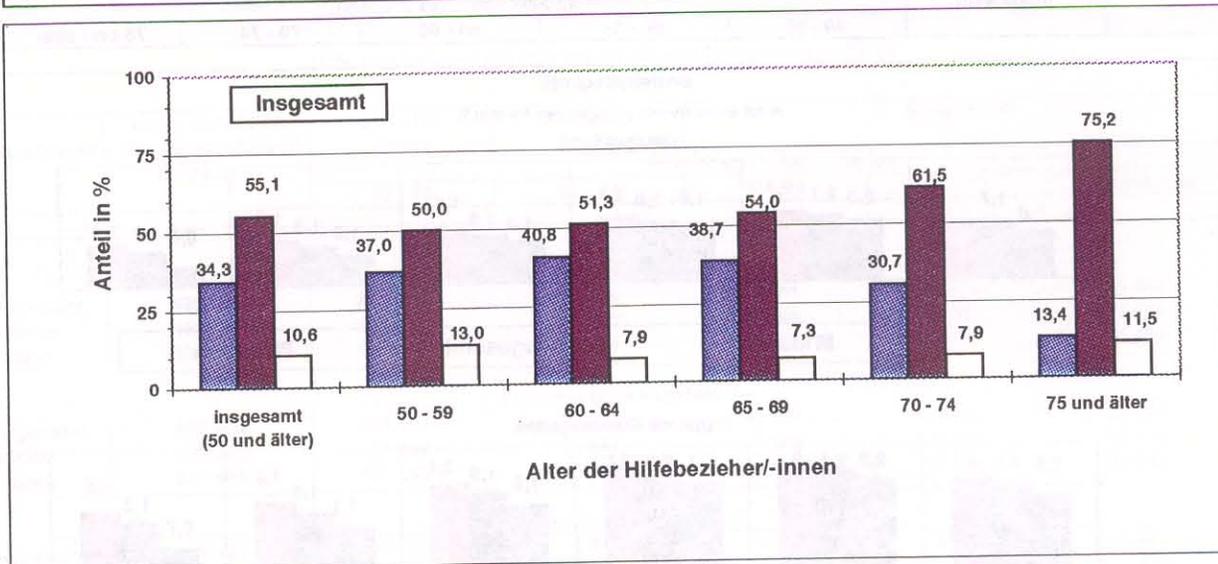
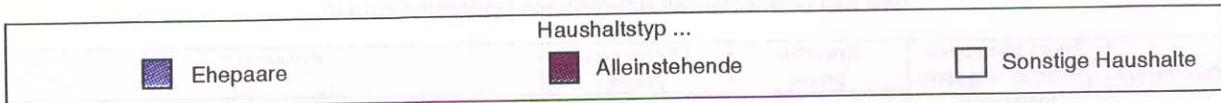
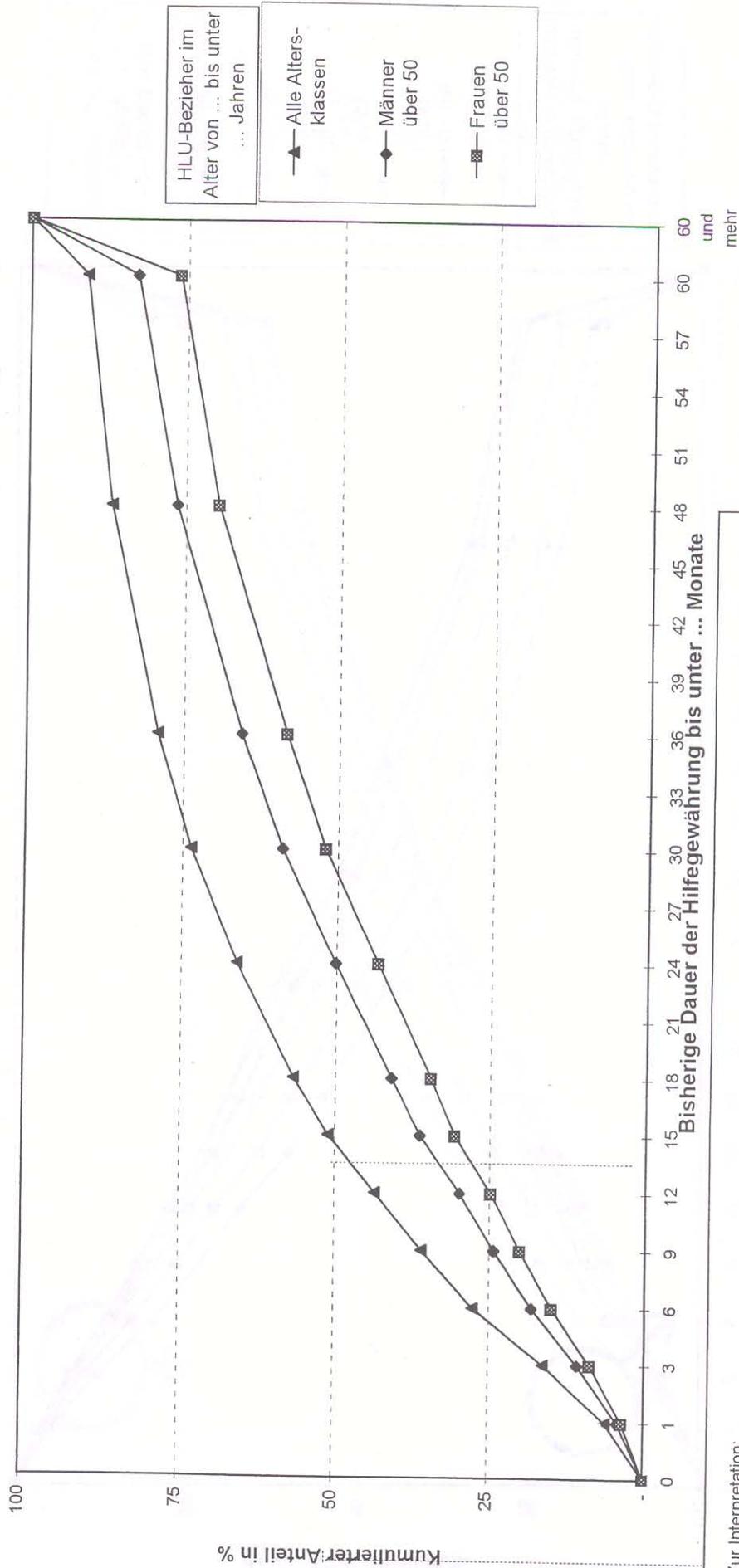


Schaubild 2a

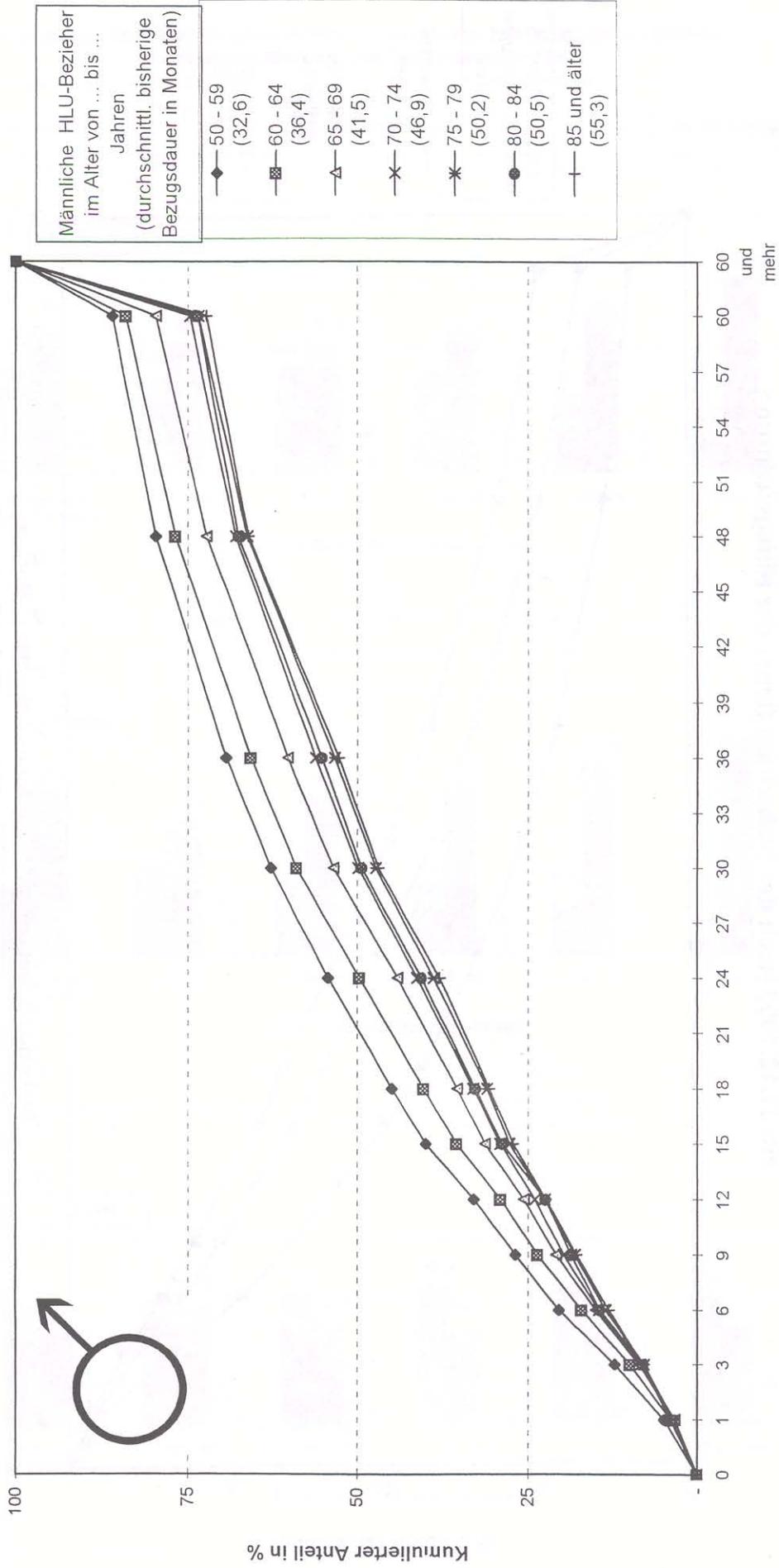
Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
am 31.12.1998 nach der bisherigen Dauer der Hilfefewährung



Zur Interpretation:
 - 50% aller HLU-Bezieher beziehen weniger als 15 Monate Sozialhilfe
 - Empfängergruppen mit relativ kurzer Bezugsdauer werden durch eine Summenfunktion repräsentiert, die sich relativ stark nach links oben wölbt (hier z.B. "Alle Altersklassen"). Je mehr die Summenfunktion nach rechts unten durchhängt, um so länger ist die Bezugsdauer der entsprechenden Empfängergruppe (hier z.B. "Frauen über 50 Jahre")

Schaubild 2b

Ältere Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1998 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung



Bisherige Dauer der Hilfestellung bis unter ... Monate

Schaubild 2c

Ältere Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1998 nach der bisherigen Dauer der Hilfefewährung

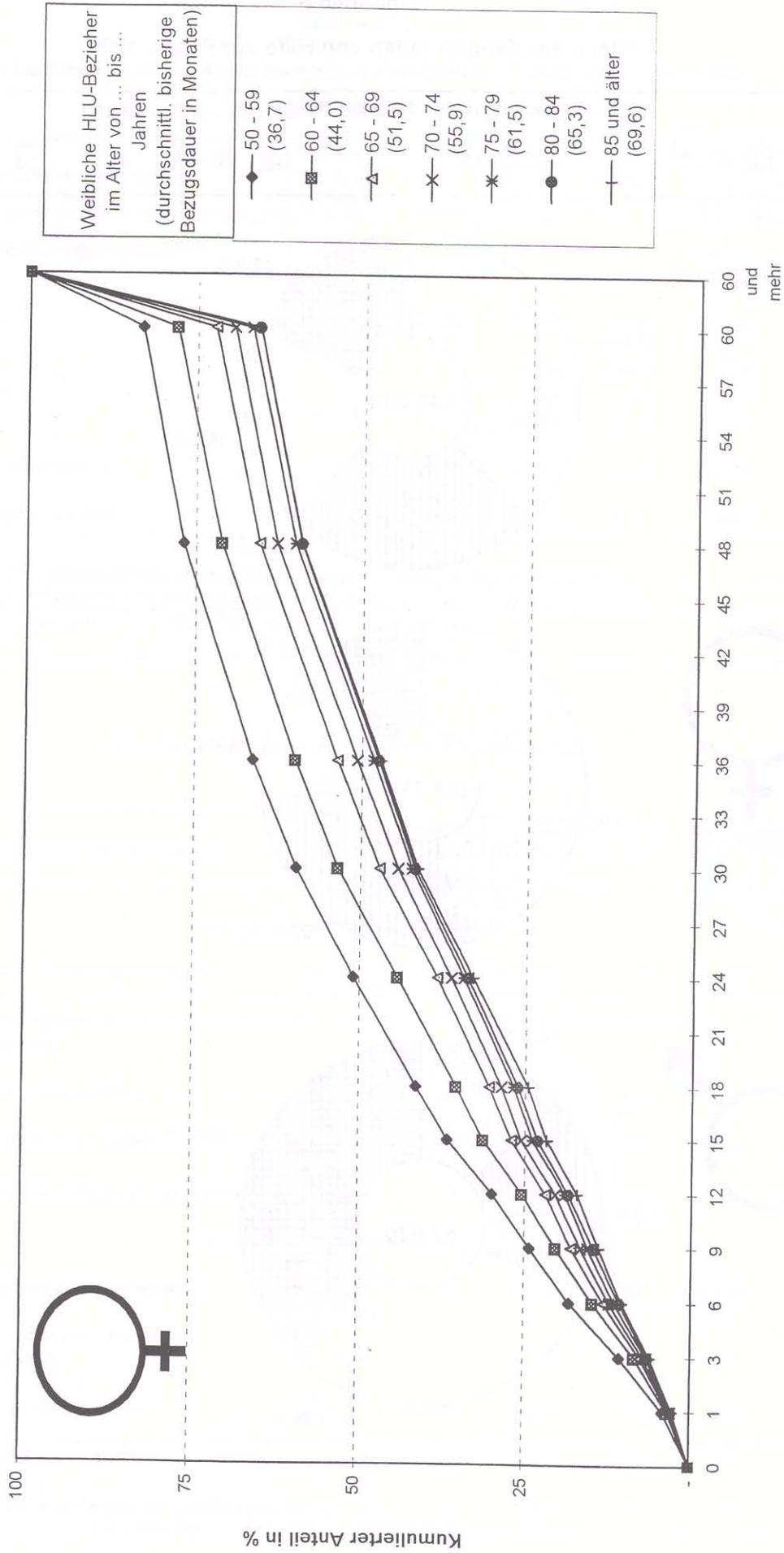


Schaubild 3

Ältere Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 1998

Alter des Beziehers von Hilfe zur Pflege von ... bis ... Jahren

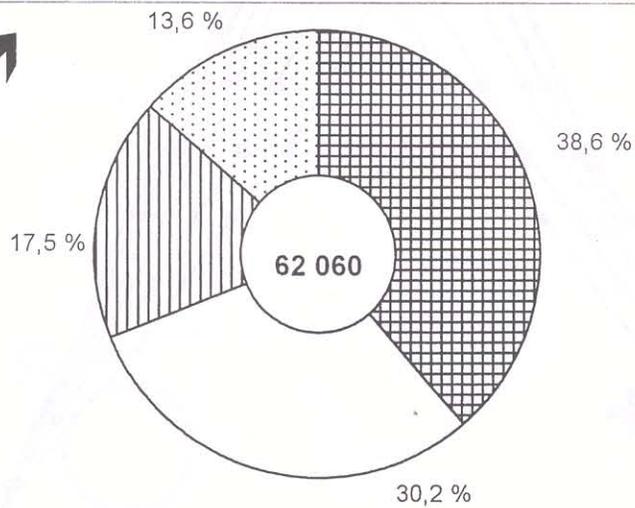
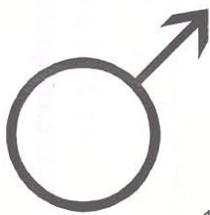
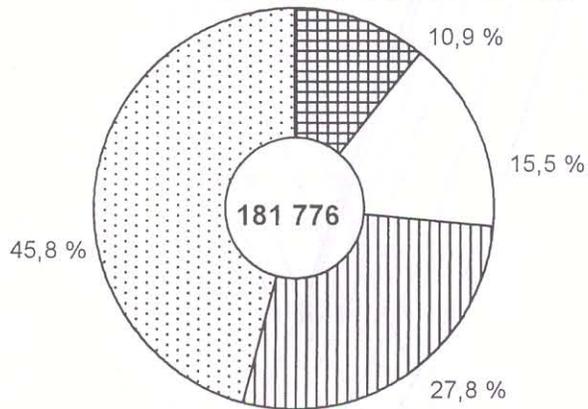
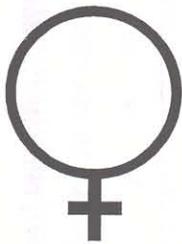
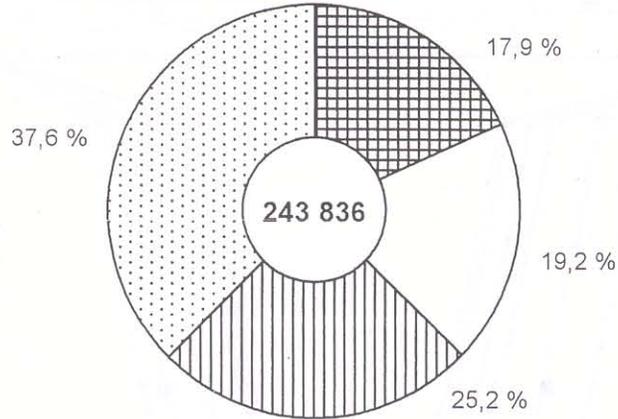
50 - 64

65 - 74

75 - 84

85 und älter

Insgesamt



Übersicht 3

Ältere Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen im Laufe des Berichtsjahres 1998

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt (50 Jahre und älter)	Davon im Alter von ... bis ... Jahren				Durch- schnitts- alter *)
		50 - 64	65 - 74	75 - 84	85 und älter	
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt 1)	472 765	192 466	93 216	82 547	104 536	41,4
und zwar:						
Hilfe zur Pflege 1)	243 836	43 743	46 919	61 501	91 673	71,1
und zwar:						
ambulant	55 029	14 716	12 458	13 619	14 236	58,9
teilstationär	1 449	299	284	405	461	64,0
vollstationär	188 423	28 908	34 378	47 746	77 391	76,3
Krankenhilfe, sonstige Hilfen 2)	145 662	88 434	33 809	14 745	8 674	36,3
Eingliederungshilfe für Behinderte	79 158	55 672	11 962	6 575	4 949	31,0

*) Das Durchschnittsalter bezieht sich auf **alle** Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Sonstige Hilfen: Hilfe bei Sterilisation und zur Familienplanung.

Übersicht 4

Ältere deutsche Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 1998

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt (50 Jahre und älter)	Davon im Alter von ... bis ... Jahren			
		50 - 64	65 - 74	75 - 84	85 und älter
Während des Jahres beendete Hilfen					
Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege insgesamt	53 688	7 279	8 352	13 104	24 953
darunter mit einer Hilfedauer von ... (Anteil am insgesamt)					
weniger als 1 Jahr (Kurzzeitfälle)	46,1	50,1	48,3	49,0	42,6
mindestens 5 Jahren (Langzeitfälle)	16,7	15,4	16,7	15,8	17,5
Durchschnittliche Dauer der Hilfestellung in Jahren	X	2,6	2,7	2,5	2,7
Am Jahresende andauernde Hilfen					
Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege insgesamt	177 729	33 971	35 687	45 035	63 036
darunter mit einer bisherigen Hilfedauer von ... (Anteil am insgesamt)					
weniger als 1 Jahr (Kurzzeitfälle)	29,9	25,1	26,8	31,9	32,9
mindestens 5 Jahren (Langzeitfälle)	23,2	30,7	28,4	21,3	17,7
Durchschnittliche Dauer der bisherigen Hilfestellung in Jahren	X	5,7	5,4	4,3	3,6

Tabelle 4: Entwicklung der sozialen Pflegeversicherung und der Sozialhilfe (Hilfe zur Pflege)

Hilfeart	Soziale Pflegeversicherung ¹⁾					Hilfe zur Pflege im Rahmen der Sozialhilfe				
	1995	1996	1997	1998	1999	1995	1996	1997	1998	1999
	Empfänger am Jahresende									
	1 000									
Insgesamt ²⁾	1 061	1 547	1 661	1 738	1 819	373	285	251	222	247
ambulanz ³⁾	1 061	1 162	1 198	1 227	1 275	88	68	66	63	57
stationär	-	385	463	511	544	286	217	185	159	191
	Ausgaben (jährlich)									
	Mill. DM									
Insgesamt (brutto)	10 357	21 244	29 595	30 948	31 981	17 473	13 887	6 844	5 870	5 673
ambulanz	9 227	14 777	15 312	15 627	15 988	1 068	801	768	789	799
Pflegegeld	6 011	8 684	8 475	8 365	8 295	555	294	265	255	243
andere Leistungen	3 216	6 093	6 837	7 262	7 693	513	507	503	534	555
stationär	-	5 270	12 718	13 748	14 423	16 405	13 086	6 077	5 081	4 874
Verwaltungs- und sonstige Ausgaben	1 129	1 197	1 565	1 573	1 570	-	-	-	-	-
Einnahmen	17 606	24 340	31 099	31 455	31 916	5 222	4 453	1 938	1 411	1 136
Insgesamt (netto)	- 7 249 ^{a)}	- 3 096 ^{a)}	- 1 504 ^{a)}	- 507 ^{a)}	65	12 251	9 433	4 906	4 459	4 537

1) Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

2) Für die Hilfe zur Pflege im Rahmen der Sozialhilfe gilt: Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3) Einschl. teilstationärer Pflege

a) Einnahmenüberschuss